

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckerschrift: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher-Gammlnummer: 25241.
Nur für Nachgelassene: 20011.

Wegens Gebührer nicht möglich in Dresden bei postmöglicher Zustellung (an Sonn- und Feiertagen nur einmal) 2,25 M., in den Quartieren 2,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2,30 M. (ohne Beleggeld).
Kunstpresse-Verlag. Die einseitige Seite (eins 8 Seiten) 25 Pf. Vervielfältigung und Nachdruck in Nummern nach Sonn- und Feiertagen laut Tarif. — Zusätzliche Nachdrucke nur gegen Vorabzahlung. — Belegblatt 10 Pf.

Schiffvermittlung und Hauptgeschäftsstelle.
Markenstraße 38-40.
Druck u. Verlag von Pöppel & Reichardt in Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Deutscher Fliegerangriff auf Gheernek an der Themse.

Wieder 22000 Tonnen im Atlantischen Ozean versenkt. — Die englischen Verluste an der Westfront. — Das neue Vertrauensvotum für die französische Regierung. — Der „Militarismus“ in Nordamerika. — Vollkommene Sicherheit unseres Durchhaltens.

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 6. Juni 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Artillerieschlacht im Walsbachtal bei Noyon hat mit nur kurzen Unterbrechungen ihren Fortgang genommen. Starke Erkundungshöhe des Feindes wurden abgefragt.

Abends und nachts war die Kampftätigkeit auch nahe der Küste und längs der Artois-Front gesteigert.

Nach dem Einbruch der Dunkelheit griffen die Engländer mit starken, tiefschallenden Kräften auf dem Nordufer der Scarpe an. Zwischen Cambes und Compiègne wurde der Feind unter schweren Verlusten durch bayrische Reimenter zurückgeworfen; weiter südlich drangen seine Sturmtruppen nur beim Bahnhof Noeux in unsere Stellung; dort wird um kleine Stabsstücke noch gekämpft.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Am Chemin des Dames und in der West-Champagne war die Artillerietätigkeit wechselnd hart.

In der Nacht zu gestern versuchten die Franzosen noch einen dritten Angriff nordwestlich von Bray. Auch dieser Anlauf brachte ihnen keinerlei Gewinn, kostete sie das gegen beträchtliche Opfer. Ebenso vergeblich und verlustreich griffen starke französische Kräfte morgens am Winterberg unsere Gräben an.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

Nichts Wesentliches.

Eine unserer Luftgeschwader warf auf militärische Anlagen von Gheernek (Themse-Mündung) über 5000 Kilogramm Bomben ab; gute Trefferwirkung wurde beobachtet.

In zahlreichen Luftkämpfen längs der Front übten die Gegner 11 Flugzeuge ein.

Leutnant Klimentzöder errang seinen 25. und 26. Leutnant Boh seinen 33. Luftk.

Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

und an der

Macedonischen Front

ist bei stellenweise anhebendem Feuer und Vorkesselschüssen die Lage unverändert.

Auf dem Ostufer der Struma warfen englische Flieger Brandbomben auf die reisenden Getreidefelder.

Der Erste Generalquartiermeister:
(W. T. B.) Lubendorff.

Amtlicher deutscher Admiralsstabsbericht.

Berlin, 5. Juni. (Amtlich) Im Atlantischen Ozean sind durch Unterseeboote 22 000 Brutto-Tonnen versenkt worden.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Refugio“, 2642 Br.-Mstr.-T., mit 3600 T. Kohlen, ein unbekannter bewaffneter englischer Dampfer, wahrscheinlich „Darlow“, 6500 Br.-Mstr.-T., ein unbekannter bewaffneter englischer Dampfer vom Typ „Rio-Typ“, 5000 Br.-Mstr.-T., ein unbekannter englischer bewaffneter Dampfer von 4000 Br.-Mstr.-T. und der englische Fischdampfer „Teal“. Nach den schweren Detonationen zu urteilen, unter denen der 4000-T.-Dampfer versank, behauptete seine Ladung aus Munition.

(W. T. B.) Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Die Geheimnisse der Entente.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt unter der Ueberschrift „Die Geheimnisse der Entente“ einen Artikel, in dem es heißt: Seit dem Sturz der Parentregierung machen die Verbündeten verzweifelte Anstrengungen, die Offenlegung des großen Schließbuchs der Entente zu verhindern, von dem einige Seiten, wie es scheint, der vorläufigen russischen Regierung bereits bekannt geworden sind. Eine ungeheure Vertuschungsarbeit ist im Gange. Ueberall regt sich das böse Gewissen. Freiwillige Helfer springen den amtlichen Vertretern der Entente bei, um den fragenden Zusammenbruch des Systems der Lügen und Täuschungen aufzuhalten, durch das der größte Raubzug der Weltgeschichte in einen Kampf für Gerechtigkeit, Freiheit und Demokratie umgewandelt worden ist. Im Einverständnis mit ihrer Regierung sind auch einige englische Sozialisten auf dem Wege

nach Petersburg, unter ihnen Ramsay MacDonald. Er wird, wie er kürzlich angekündigt hat, mit seinen Kollegen versuchen, in Petersburg eine Einigung über die gemeinsamen Verträge und nicht veröffentlichten Verpflichtungen zu erzielen. Seine russischen Freunde werden leicht prüfen können, wie weit ihn die englische Regierung in das Geheimmaterial eingeweiht hat und wie viel sie ihm zu verschweigen für nützlich hielt. Bedenkt man des verdeckten Spiels, das der englische regierende Ausschuß mit dem Parlament und selbst mit dem weiteren Kabinett über alle Fragen der diplomatischen, militärischen und maritimen Abmachungen getrieben hat, so wird man an die Aufrichtigkeit der englischen Staatsmänner auch jetzt keine hohen Erwartungen knüpfen. Steht doch geschichtlich fest, daß Lord Grey in den entscheidenden Tagen vor Kriegsausbruch ein so wichtiges Institut wie das deutsche Angebot bezüglich Belgiens gegen englische Neutralitätsaufgabe dem Kabinett einfach verschwiegen hat. Die englische Regierung hat ihren sozialistischen Abgeordneten durch Neuter eine Art Empfehlungsschreiben mit auf den Weg geben lassen, das in bemerkenswert plumper Weise vom Hauptpunkte abzuweichen sucht. Der Kern dieses Schreibens ist nämlich die Behauptung, daß den Alliierten der Krieg in einem Zustande völliger Unvorbereitetheit aufgezungen wurde. Welch klägliches Armutszeugnis wird damit der Entente ausgestellt! Ein mit allen diplomatischen Mitteln vorbereiteter Krieg sollte die Alliierten militärisch unvorbereitet getroffen haben? Würde das richtig sein, so könnten sich die Urheber des Krieges ihr Todesurteil vor ihren eigenen Bölkern sprechen. Tatsächlich sind sie aber seit dem Ausbruch des Krieges, das sie alles getan hatten, was nach menschlichem Ermessen das Gelingen des Vernichtungskampfes gegen Deutschland sichern mußte. Darüber haben wir Zeugnisse von allen Seiten.

Daß Frankreich an nichts anderes gedacht hat, als die militärischen Mittel zum Revanchekriege reiflich bereitzustellen, bedarf keines Beweises. Die französische Regierung war sich ihres Erfolges sehr sicher. Am 9. Januar 1913 hat der politische Direktor im belgischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Baron v. d. Elst, einen Bericht über eine Unterredung mit einem französischen Staatsmann niedergeschrieben, über dessen Neugierigkeit es heißt: Es ist sicher, sagte er mir, daß die Deutschen in einem Artilleriekampfe bald aufhören würden, zu feuern. Sie würden durch unser Schnellfeuer vernichtet werden. Sie sind auf einen falschen Weg gekommen und bleiben hartnäckig auf ihm. Diese Persönlichkeit glaubt, daß der Krieg in kurzer Zeit unvermeidlich sei. Jedermann in Frankreich wüßte ein Ende des niederdrückenden Zustandes der Unruhe, der zu lange dauert, und man läßt sich bereit. Das englische Eingreifen ist, obwohl kein schriftliches Abkommen besteht, tatsächlich schon in seinen kleinsten Einzelheiten geregelt, als ob ein Vertrag zwischen den beiden Völkern abgeschlossen worden wäre. Die englischen Truppen werden in Galais, Dünkirchen und Boulogne landen. Die Lage Russlands ist viel besser als man glaubt. Seine Armee ist in gutem Zustand und wird im Kriegesfälle wichtige Mitwirkung leisten. — So der französische Staatsmann nach dem Zeugnis seines belgischen Kollegen. Aber auch die zarische Regierung hatte nicht den geringsten Zweifel, daß sie das militärische Spiel sicher in der Hand hätte. Wir erinnern nur an die berühmten Artikel zum Komintern, die, im härtesten Entschluß über Krieg und Frieden erklärten, daß Russland kriegsbereit sei, und daß man alles getan habe, um dem Gegner bei der Mobilisierung zuvorzukommen. Auch das triumphierende Gdö, das sich damals so laut in der französischen Presse vernahm, ist in dem Gedächtnis der Zeitgenossen nicht entschunden.

Wie seit aber die englische Regierung glaube, für ihre militärische Aufgabe auf dem Festlande völlig vorbereitet zu sein, darüber hat der frühere Kriegsminister Dalbane in dem bekannten Buche „Revue“ sehr ausführliche Mitteilungen machen lassen. Schon für 1912, das Jahr der Gren-Gambonien-Schriftwechsel, erklärt der Vertrauensmann Dalbane: Großbritannien war vollkommen vorbereitet, alle seine Verpflichtungen zu erfüllen. Es ist daher eine Umkehrung der Vernunft, zu fragen, daß die britische Regierung übertracht worden ist. Es war nichts mehr zu tun, als mit Gewehr bei Fuß zu stehen und auf die Stunde zu warten.

Die Vorbereitungen zum Vernichtungskampfe gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn waren also mit Sorgfalt getroffen. Getäuscht hat man sich nur über die deutsche Schlagkraft und die Stärke unserer überreichlich-ungarischen Bundesgenossen sowie über die Werbekraft unserer guten Sache. Ribot hat sich nun bereit erklärt, demnach alle Dokumente über die Vorgeschichte des Krieges zu veröffentlichen. Von deutscher Seite sind im Laufe des Krieges so manche geheime Dokumente ans Licht der Öffentlichkeit gezogen worden. Es wird auch weiterhin möglich sein, Ribots Gedächtnis hier und da, wo es schwach werden sollte, zu härten. Wo wird er beginnen? Will er auf den Moment zurückgehen, wo sich die französische Rücksicht, zarische Erüberungslist und englischer Geschäftstüchtigkeit zum erstenmal in der Einkreisungspolitik zusammenfanden? Das würde ein Dossier von gewaltigem Umfang werden. Oder will er mit Peter Petersburger Reise Poincarés im August 1912 beginnen, wo sich Frankreich durch seinen Ministerpräsidenten zur Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit verpflichtete? Hand doch bereits im November jenes Jahres der Gren-Gambonien-Schriftwechsel statt, durch den offiziell die Völkern zur englisch-französischen Kooperation gegen Deutschland schloß wurde und von dem es kein Zurück mehr gab. Der Bericht, in dem die deutsche Regierung wenige Monate später von diesen geheimen Schriftstücken Kenntnis erhielt,

schloß mit den prophetischen Worten: Die Ermüdung, die die englische Regierung direkt wie indirekt andauernd dem französischen Chauvinismus antei werden läßt, kann eines Tages zur Katastrophe führen. Die Saat, die König Edward geät hat, geht auf. — Wie tief dann Ribot in die Geheimnisse greifen will, um Poincarés Augustbeide in Petersburg von 1913, die Pariser Aprilverhandlungen von 1914 zur englisch-russischen Marinekonvention zu beleuchten, das werden wir mit Interesse verfolgen. Nun scheint noch ein besonderes Geheimnis die Welt zu umgeben, die Präsident Poincaré kurz vor dem Ausbruch des Krieges nach Petersburg unternommen hatte. Es war die Zeit, wo der früher zögernde Ton der russischen Diplomaten gegenüber der deutschen Diplomatie nach dem Zeugnis des „Matin“ sich geändert war. Poincaré muß gewisse Verprechungen mitgebracht haben, die sich auf die russischen Orientwünsche bezogen. Es ist in jenen schicksalsschweren Tagen, wie bestimmte Anzeichen vermuten lassen, unter persönlicher Mitwirkung Poincarés eine wesentliche Bedingung des russischen Eintritts in den Krieg festgelegt worden. Wenn das alles, wie Ribots Julage in Aussicht stellt, demnach vor aller Welt offen liegen wird, dann wird Poincarés Rolle als Kriegstreiber noch deutlicher umrissen sein, als bisher schon. Legt Ribot auch nur im wenigsten diese Geheimnisse klar, so wird er bereits unendlich viel zur Reinsäuberung der vergifteten Atmosphäre Europas beitragen.

Die Anarchie in England.

Zuverlässige Nachrichten aus Russland berichten über die fortgeschrittene Anarchie in jeder Beziehung. Die Desertionen in der Armeee nehmen immer größeren Umfang an und die Kriegskommunikation der Truppen, die durch die Anwesenheit Kerenski's einigermaßen gehoben worden war, verflüchtigt sich wieder. Die häuerlichen Soldaten laufen nach Hause, weil sie die Wälder teilen wollen. Brandstiftungen und Plünderungen sind an der Tagesordnung, die Lebensmittelschwierigkeiten häufen sich, die Streiks in mehr als hundert Kriegsvorbereitungsdauern dauern fort. Dabei sind Anzeichen unklarer Strömungen zu bemerken, welche die Verfestigung der Monarchie zum Zwecke haben, allerdings nicht unter einem Mitglied des Hauses Romanow, sondern unter Umständen unter der Herrschaft eines Mitgliedes der alten russischen Adelsfamilie. Die Lage in Finnland ist außerordentlich kritisch, und auf die dortigen Wirren ist es zurückzuführen, daß der Seeverkehr zwischen England und Russland vollständig stockt. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß wie nun einwandfrei festgestellt worden ist, Archangel's von den Engländern besetzt worden ist.

Aus den verschiedensten Teilen Russlands laufen Nachrichten über den Umschwung der politischen Auffassung in der Bevölkerung ein. Die Revolutionsanschläge worte sind heute abgebrochen; die Wehrzahl der Stadtbewohner wünscht nur Ruhe. Unter diesen Umständen spricht allenthalben die gegenrevolutionäre Nationalation aus dem Boden. Daraus liegen folgende Feststellungen vor: In Kiew wurden laut „Nemola Wost“ Bahnen herumgetragen mit der Aufschrift: „So lebe die konstitutionelle Monarchie, wieder mit der jugendlichen Republik!“ Den Fäden folgten besonders die Anhänger der höheren Lehren, darunter sämtliche Anführer der Führerschaft. In der Stadt Tscherniawie im Gouvernement Kiew wirkt ein reaktionärer Geistlicher. Als vor einer Kirche eine sozialistische Versammlung stattfinden sollte, wurden die Kirchenkreuze abgenommen. In der Stadt einflussreiche Bauern glaubten an einen sozialistischen Revolt und misshandelten die Mitglieder des Arbeiterrates. In Moskau wurde die Bevölkerung zu Pogromen an Revolutionären aufgeweckt, meistens an Angehörigen der sogenannten Intelligenz, welche die Düngevolution verurteilt haben soll. Mitglieder des Arbeiterrates wurden von der Bevölkerung als „Schwänke“ misshandelt. „Permitti Schmidt“ schreibt: 1904 betrogen die Japaner uns mit Gewehren, rauchlosen Pulver und Kanonen, dagegen Europäer mit uns mit Gewehren. 1917 betrogen die Deutschen uns mit Maschinengewehren, Anzeiger und Stigagen, wir sie aber mit feindlicher Zelle. Dem sozialistischen Wahn wegen Einführung des achtstündigen Arbeitstages und allen anderen Nebenmüssen man diese Beispiele entgegenhalten, die sich beliebig vermehren lassen. — Ueber bedeutende Stimmungsumpunkte wird aus Petersburg gemeldet, daß eine bedeutende Gruppe zurücktretender Politiker reaktionäre Maßnahmen plant, die der Anarchie ein Ziel setzen, mit der Sozialistenbewegung gewaltlos aufzuräumen und eine parlamentarische Regierung mit harten monarchischen Tendenzen einführen sollen. In Petersburg wird allgemein angenommen, daß der englische Botschafter an diesen neuen Staatsverhandlungen beteiligt ist. Ein mehrstündiger Beinh, den Kerenski am 21. Mai Buchanan abhänderte, wird in diesem Zusammenhang lebhaft erörtert.

Vorbereitungen für die konstituierende Versammlung.

Das Amsterdamer „Allgemeine Handelsblatt“ meldet aus Petersburg, es sei jetzt sicher, daß die konstituierende Versammlung in der Hauptstadt zusammenzutreten wird. Die vorläufige Regierung läßt bereits den Theatersaal des Volkspalastes für die konstituierende Versammlung einrichten. (W. T. B.)

Kohllegung der russischen Industrie.

Wie die Stockholmer Zeitung „Aftonbladet“ aus Petersburg erfährt, seien 20 Prozent aller Fabriken der russischen Hauptstadt geschlossen, da die Lohnne nicht noch

Fein. Wegen seine Beurteilung löste Max A. Reschke ein: er habe sich um den Kaiserpreis nicht gekümmert, und insbesondere seinen Sohn nicht beauftragt, den Preis über den Höchstpreis zu verkaufen. Das Oberlandesgericht in Dresden hat das Rechtswort als unbedingtes verworfen. Der Angeklagte habe gewußt und gewollt, daß sein Sohn in seinem Verstande über den Höchstpreis verkaufte. Somit habe er als Geschäftsinhaber mit zu haften.

In der Feuerbestattungsgesellschaft der Stadt Dresden erfolgten im Mai 81 Einäscherungen, und zwar 48 Personen männlichen und 33 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen waren 74 evangelisch, 3 katholisch, 1 mosaisch, 3 Distanzen. In 77 Fällen fand religiöse Beerdigung statt.

Das Flora-Sommer-Theater (Dammers Hotel) in Striebsch hat mit einem Lustspiel der Zauberwelt sein neues diesjährige Spieljahr begonnen. Die Vorstellungen dieser Truppe haben von früher her in guter Erinnerung, und da der Spielleiter, Herr Karl Vamberger, bei der Auswahl des Aufführungsstückes sehr glücklich gefahren ist, so erfreut sich auch jetzt wieder das beliebte Theater sehr regen Besuches. Das gegenwärtig aufgeführte Lustspiel 'Im Ring zum grünen Kranz' von Franz von Soden spielt in der Gegenwart und soll durch Verlegung der Handlung nach Wadewell einen brillanten Erfolg erzielen. Es bringt in vier Akten eine Reihe lustiger Einfälle und toller Vorgänge, deren Wirkung durch eine ganze Reihe hübscher Gesangsnummern und Einfügung einiger Tänze verstärkt wird. Wie der Inhalt des Stückes, der einen soliden Untergrund hat, so sind auch die Melodien nicht sonderlich ursprünglich, aber recht gefällig und einnehmend, wie u. a. das Quartett 'Liedchen' und das Lied vom Vandalenmann. Die Darstellung geht flott und sicher vor sich, alle Rollen sind richtig verteilt, insbesondere gilt das von den Hauptpersonen, dem kernwachen, gelassenen Feldwebel Piffis des Herrn Vamberger, der auch gelegentlich recht gut abscheidet, und dem Heiner, der als 'Kaspar' und 'Kaspar' in einer Rolle mit viel zu ermahnen. Mit der nicht leichten Rolle eines weltfremden Professors der Ornithologie, der gleichfalls begreift seiner Landkornpflicht genügt, findet sich ebenfalls gefällig Wm. Jöhnen ab. Die Komik unter Leitung von Kapellmeister Otto Seuffert in den Vorgängen auf der Bühne eine getreue Begleitung und entlastet durch ihre gediegene Ausführung. Ein Besuch des Flora-Sommer-Theaters, in dem sich bei den heißen Tagen, wird jedermann eine frische, kurzweilige Stunden bereiten.

Zusammenstoß auf der Elbe. Am Dienstag früh stieß der zu Tal fahrende Dampfer 'Hohenzollern' unterhalb Aufsig bei herrlichem Nebel mit einem Frachtkahn zusammen und erzielte am Bug erhebliche Beschädigungen, die seine sofortige Bughering nach der Schiffswerft in Leubegau nötig machten.

Den Tod durch Ertrinken erlitt gestern, Dienstag, abend in der siebenten Stunde der 16-jährige Sohn des Straßenwärters M. in Vorkau. Der Verunglückte hatte sich zum Baden nach dem in der Nähe liegenden See einer Kegelbahn begeben. Infolge seines ererbten Zukunfts trat eine Herzlähmung ein, die dem jugendlichen Leben ein Ziel setzte. Den bestmöglichen Eltern, die drei Söhne im Felde haben, wendet sich die allgemeine Teilnahme zu.

Lebensliche Verheirathungen in anomartigen Anwohnerorten. Mittwoch, 25. Juli. Königlich: das im Grundbuche für Vorkau auf den Namen der verstorbenen Anna Auguste Linnich geb. Hül eingetragene Grundstück, 68 Ar groß, auf 1000 M. geschätzt und als Wohnhaus mit Anbau, massivem Schuppen und Garten und mit darin befindlichem kleinen hölzernen Schuppen bezeichn.

Holland.

Die Wahlen für die Zweite Kammer in Holland. Die Niederl. Telegraph-Agentur meldet: Bei der Wahl für die Zweite Kammer wurden gemäß einem zwischen den Parteien getroffenen Abkommen ohne Abstimmung gewählt: 4 freie Liberale, 2 Sozialdemokraten, 2 freisinnige Demokraten, 9 Antirevolutionäre, 7 Christlich-historische, 2 Kandidaten der römisch-katholischen Partei und 6 Kandidaten der liberalen Union. In 48 Bezirken sind Stichwahlen notwendig. (W. T. B.)

Asien.

Ein Aufstand in Nord- und Mittel-China. Die Niederl. Presse-Agentur meldet aus Hongkong, daß in Nord- und Mittel-China ein großer Aufstand ausgebrochen sei. Der größte Teil des Landes habe sich den Aufständischen angeschlossen. (W. T. B.)

Bermischtes.

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Wien verurteilte den Sträfling Gaus, der am 19. April den Aufseher Arnold in der Strafanstalt in Busch bei einem Muthverfuche meuchlings ermordet hatte, zum Tode.

Französische Munitionsfabriken vernichtet. Die beiden großen französischen Kriegsmaterialfabriken Pinet et Thaurin und Naud et Aubervillier sind nach einer Meldung aus Genf am Montag morgen in die Luft geflogen. Beide Fabriken wurden vollkommen zerstört, sechs Personen wurden verletzt.

Hochwasserthiden in Norditalien. Laut 'Avanti' hat der Mincio bei Mantua den großen Damm durchbrochen und den Bahnhof sowie Teile der Stadt Mantua unter Wasser gesetzt. Der Eisenbahnverkehr ist seit Montag nach unterbrochen. Laut 'Corriere della Sera' hat sich der Lebensmittelkommissar Canepa nach Piacenza begeben, um die durch den Po hervorgerufenen Ueberfluthungen zu untersuchen. (W. T. B.)

Wetterlage in Europa am 6. Juni, 8 Uhr vorm.

Stationenname	Wetter	Temp. mittl.	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind	Wolken	Wetter	Temp. mittl.	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind	Wolken
Berlin	hell	+12	+18	+6	W	1/2	Wolkenlos	+12	+18	+6	W	1/2
Wien	wolkig	+10	+16	+4	W	1/2	Wolkenlos	+10	+16	+4	W	1/2
München	wolkig	+11	+17	+5	W	1/2	Wolkenlos	+11	+17	+5	W	1/2
Paris	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
London	hell	+12	+18	+6	W	1/2	Wolkenlos	+12	+18	+6	W	1/2
St. Petersburg	hell	+18	+24	+12	W	1/2	Wolkenlos	+18	+24	+12	W	1/2
Warschau	hell	+16	+22	+10	W	1/2	Wolkenlos	+16	+22	+10	W	1/2
Brüssel	hell	+13	+19	+7	W	1/2	Wolkenlos	+13	+19	+7	W	1/2
Amsterdam	hell	+12	+18	+6	W	1/2	Wolkenlos	+12	+18	+6	W	1/2
Hamburg	hell	+13	+19	+7	W	1/2	Wolkenlos	+13	+19	+7	W	1/2
Köln	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Düsseldorf	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Frankfurt	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Leipzig	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Dresden	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Breslau	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Magdeburg	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Halle	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Chemnitz	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Zwickau	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Bayreuth	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Regensburg	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Landshut	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Braunau	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Passau	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Linz	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Wien	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Prag	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Brno	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Olomouc	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Bratislava	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Budapest	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Belgrad	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Sofia	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Constantinopel	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Alexandria	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Kairo	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Jerusalem	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Bahra	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Basra	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Bagdad	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Teheran	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Bombay	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Calcutta	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Rangoon	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Singapur	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Batavia	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Sourabaya	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Manila	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Cebu	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Iloilo	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Manila	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Cebu	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Iloilo	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Manila	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Cebu	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Iloilo	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Manila	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Cebu	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Iloilo	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Manila	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Cebu	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Iloilo	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Manila	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Cebu	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Iloilo	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Manila	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Cebu	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Iloilo	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Manila	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Cebu	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Iloilo	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Manila	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Cebu	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Iloilo	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Manila	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Cebu	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Iloilo	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Manila	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Cebu	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Iloilo	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Manila	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Cebu	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Iloilo	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Manila	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Cebu	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Iloilo	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Manila	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Cebu	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Iloilo	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Manila	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Cebu	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Iloilo	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+14	+20	+8	W	1/2
Manila	hell	+14	+20	+8	W	1/2	Wolkenlos	+				